

Calwer Wochenblatt

№ 27.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Werckungsbilgt beträgt im Jalre und in nächster
Umgebung 2 Pfg. die Seite, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 5. März 1898.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Mf. 1. 10
im Haus gebracht, Mf. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Außer Bezirk Mf. 1. 25.

Amtsche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, bis 9. März hieser unter Bezeichnung als portopfl. D.-S. zu berichten, ob in ihren Gemeinden Molkereien (Genossenschafts- oder Vereins- oder Privat-Molkereien) bestehen.

Den betreffenden Ortsbehörden werden sodann vom Oberamt Formulare zur Ausfüllung zugehen, welche bis 20. März genau ausgefüllt hieser zurückgegeben sind.

Calw, 3. März 1898.

R. Oberamt.
Boelter.

An die Ortsbehörden.

Nach gemachten Wahrnehmungen ist eine Hauptursache der Verminderung der nützlichen Vögel darin zu suchen, daß die Hecken und das Gras um dieselben von jungen Leuten in Brand gesteckt werden. Diesem Unfug sollte nachdrücklich entgegen gewirkt werden und wird daher auf die strafgesetzlichen Bestimmungen in Art. 34 §. 5 und Art. 36 §. 3 des Württ. Polizeistrafgesetzes, sowie des § 368 §. 6 des R.-Strgfb. und Art. 30 §. 3 und Art. 32 des Württ. Forstpol.-Gesetzes (Schäfer-Polizei-Strafrecht II Aufl. S. 56, 58, 161 und 501) hingewiesen. Hienach ist derjenige strafbar, welcher unbefugt das an Grenzrainen, Straßen, Wegen oder Gräben wachsende Gras, Hecken oder Sträucher beschädigt oder abbrennt.

Auch darf unbefugt kein Feuer im Walde, auf Feldern oder Heiden, welche an den Wald angrenzen angezündet werden.

Wer seine Kinder von der Begehung strafbarer Verletzungen der Gesetze zum Schutze der Waldungen und der Feldfrüchte abzuhalten unterläßt, ist nach § 361 §. 9 des R.-St.-G. gleichfalls strafbar. Die Feldpostgebediensteten sind hienach entsprechend zu instruieren.

Calw, 3. März 1898.

R. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf den Ministerialerlaß vom 16. Februar d. J. (Min.-A.-Bl. S. 57) beauftragt spätestens bis 10. d. M. ein Verzeichnis der Schafbestände ihres Gemeindebezirks unter Angabe der Stückzahl derselben und Bezeichnung derjenigen Herden, welche zur Sommerweide auf eine andere Markung gebracht werden, bezw. eine Fehlanzeige hieser vorzulegen.

Sämtlichen Schafbesitzern ist zu eröffnen, daß vor Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt einer Herde, bei welcher die Räude festgestellt wird, auf die Sommerweide nicht gestattet werde, worüber Bollzugsnachweis hieser zu erbringen ist. Ferner sind die Schafbesitzer darauf hinzuweisen, daß es sich zur Abhaltung der Räude empfiehlt, neu angekaufte Schafe erst nach Ablauf von mindestens 4 Wochen und nachdem dieselben sich bei der Untersuchung als unverdächtig erwiesen haben, mit den übrigen Beständen zu vereinigen.

Calw, den 3. März 1898.

R. Oberamt.
Gottfert, Amtm.

Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern, betreffend die Richtigstellung der Gemeindegüterbücher auf den 31. Dezember 1899.

Vom 16. Februar 1898.

Da es mit Rücksicht auf die künftige Gestaltung des Rechts an Grundstücken geboten erscheint, daß am Tage des Inkrafttretens des Bürgerlichen Gesetzbuchs und der Grundbuchordnung an in den Gemeindegüterbüchern die durch dieselben ersichtlich zu machenden Privatrechtsverhältnisse in allen Stücken richtig und vollständig eingetragen sind, so wird zu diesem Zwecke Nachstehendes verfügt:

I. Die Güterbuchführer werden aufgefordert, allen im Güterbuch etwa vorhandenen Mängeln ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und deren Beseitigung herbeizuführen:

Es sind insbesondere:

- 1) die Verweisungen im Güterbuch und Unterpfandsbuch und Servitutbuch (Ministerialverfügungen vom 3. Dezember 1832 § 28 und vom 6. Dezember 1836 Ziff. 6) zu prüfen und, wo dieselben fehlen, sorgfältig nachzutragen;
- 2) Nachforschungen darüber anzustellen, ob nicht erloschene Rechte irgend welcher Art im Güterbuch noch ungelöscht eingetragen sind.

Zutreffenden Falls ist den Beteiligten die Stellung von Anträgen auf Löschung solcher Rechte anheimzugeben.

II. Im Jahre 1899 ist pünktlichst darauf zu achten, daß alle Änderungen in den Privatrechtsverhältnissen der Grundstücke, welche in dem am 31. März 1899 zu Ende gehenden Staatsjahre vorkommen, gemäß der Verfügung des Justizministeriums vom

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Herbstblüte.

Roman von Clarissa Bohde.

(Fortsetzung.)

Aber was spreche ich vom Altersunterschiede? Ist denn nicht alles möglich? Hat denn nicht unser guter, alter, fast siebenzigjähriger Freund v. Waldborf sich vor wenigen Monaten erst mit seiner 19jährigen Nichte Emmy vermählt? Aber immer noch mochte ich an die Möglichkeit einer anderen als väterlichen Neigung meines Bruders zu Elli, wie sie in solcher Wärme ja zuweilen bei Männern seiner Gemüthsart vorkommt, nicht glauben. Auch sie machte sich ihm völlig unentbehrlich, hatte nur Augen für ihn, hing mit Begeisterung an seinen Lippen, so oft er sprach, that ihm tausend kleine Dienste, wie sie nur die Liebe erweist. Wenn sie malte, las er vor — Goethe natürlich. Sie schwelgten gemeinsam in Natur und Poesie; ich selbst spielte dabei fast immer nur eine stumme Rolle. Elli hatte etwas Scheues gegen mich angenommen, und Robert ignorirte mich einfach. Aber denke nicht, daß gekränkte Eigenliebe aus mir spricht. Du wirst mir darin Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß ich mich stets bemühe, vorurteilslos zu sein. Du weißt, wie mich Deine Wahl aus sehr natürlichen Gründen bekümmert hat; dennoch konnte ich nicht anders, als zuzustehen, daß Elli ein braves Mädchen sei, gegen dessen Person nichts anzuwenden sei. Und so fügte ich mich, wenn auch mit Widerstreben, Deinem Willen, weil Du behauptetest, Dein ganzes Glück hänge an Ellis Besitz.

Die Ankunft Deines Vaters war Veranlassung zu größeren Ausflügen. Auch er in seiner Eingekommenheit für das Mädchen wollte nichts Auffallendes

an dem Verhältnis finden, das sich immer deutlicher vor unseren Augen enthüllte. Selbst als bei schäumenden Asti in Caprino Robert die Taktillosigkeit beging, mit Elli Bruderschaft zu trinken — wahrscheinlich nannten sie sich schon lange heimlich „Du“; denn meinem Bruder entschlüpfte die vertrauliche Anrede ganz unvermutet — wollte er nichts Unrechtes darin sehen. Schon damals glaubte ich, Dir davon Mitteilung machen zu müssen; Dein Vater aber verhinderte mich daran. Gleich am Abend nach seiner Abreise jedoch wurde wieder eine Bootfahrt nach Bellagio unternommen, die bis lange nach Mitternacht dauerte und meinen Argwohn aufs Neue erweckte. Natürlich entschuldigten sich Beide damit, daß sie das junge Ehepaar Hübner in Bellagio getroffen hätten. Seltsam genug, daß Ellis Herzensfreundin Irmgard es unterlassen hat, sie hier, wie verabredet war, zu besuchen. Man öffnet, scheint es, auch in Berlin schon die Augen. Am andern Morgen war Robert nicht ganz wohl, er hatte sich auf der nächsten Fahrt erkältet. Ich benutzte den regnerischen Tag, um einige Einkäufe zu machen. Man hatte mich jedenfalls nicht so schnell zurückerwartet — und was finde ich? Mein Mädchen Bertha, die natürlich Teilnahme für mich empfindet, empfängt mich gleich vor der Thür mit der Nachricht, der Herr Präsident und das Fräulein seien im Kabinet und hätten befohlen, daß man sie nicht störe! Im Kabinet! Du mußt wissen, daß Robert dieses Kabinet wie ein Heiligtum vor Allem verschließt. Ich selbst habe es nur vor einigen Jahren einmal betreten, weil er mir seine dort aufbewahrten Erinnerungen an seine Luise und die verstorbenen Kinder zeigte. Dieses Mal ließ er niemand hinein, und es war deshalb um so verwunderlicher, daß Elli solchen Vorzug genoß. Das erregte natürlich meinen Verdacht. So wie ich gehe und stehe, eile ich hin und öffne leise die Thür. Ach, meine schlimmsten Vorahnungen sehe ich übertroffen, Elli in Roberts Armen, der, einen Kuß auf ihre Lippen drückend, sich zärtlich über sie neigt. Kein Sträuben, keine Gegenwehr von ihr, nichts, nichts! Hingebend lehnt sie sich an

14. Oktober 1879 (Reg.-Bl. S. 459) spätestens im Laufe des Monats April 1899 in den Güterbüchern eingetragen werden.

Des Weiteren sind alle Aenderungen, welche in der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1899 eintreten, von den Gemeindebehörden sowie von den Gerichts- und Amtsnotaren unverzüglich zur Kenntnis der Güterbuchführer zu bringen und es sind von diesen die hiedurch notwendig werdenden Eintragungen, soweit immer möglich bis zum 31. Dezember 1899 in den Güterbüchern zu bewirken.

III. Den Aufsichtsbehörden wird zur Pflicht gemacht, die Durchführung der hievorigen in Ziff. I und II vorgeschriebenen Maßregeln fortdauernd zu überwachen.

Stuttgart, den 16. Februar 1898.

Breitling. Fischer.

Die Ortsbehörden und die Herren Güterbuchführer werden auf vorstehende Verfügung zur genaueren Nachachtung aufmerksam gemacht.

Calw, 3. März 1898.

R. Amtsgericht. R. Oberamt.
Oberamtsrichter Fischer. Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 2. März. (Strafkammer.) Wegen Beleidigung des Intendanturrais Holz und des Bauinspektors Holz hier durch einen im Beobachter vom 9. Febr. v. J. erschienenen von Architekt Karl Georg Stadlinger hier eingefandten Artikels war auf heute Verhandlungstermin angesetzt. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Romeid. Zu Beginn der Sitzung kam indes nach längerer Debatte ein Vergleich zu stande, demgemäß Stadlinger eine Erklärung zu veröffentlichen hat, des Inhalts, daß er durch die Voruntersuchung die Ueberzeugung gewonnen habe, daß die von ihm in dem Artikel des Beobachters gegen diese beiden Beamten erhobenen inkriminirten Bezichte nicht zutreffend seien, er daher die Erklärung abgibt, daß er dieselben unter dem Ausdruck des Bedauerns zurücknehme. Auch trägt St. sämtliche Kosten. Rechtsanwalt Schelling vertrat die Beleidigten als Nebenkläger, dem Angeklagten stand Rechtsanwalt Konr. Hauptmann als Verteidiger zur Seite.

Cannstatt, 3. März. Als gestern mittag ein Bauer aus Hofen mit seinem Fuhrwerk die letzten Häuser der Hofenstraße passierte, wurde er von einem Schrotkorn nahe am Auge getroffen. Nach dem Schützen wird von der Polizei gefahndet.

Hohenheim, 2. März. An Königs Geburtstagsfest unternahm die Ackerbauschüler einen Ausflug nach Echterdingen, um die dort vorgenommene Feldbereinigung wie auch einige im Betrieb befindliche Molkereien zu besichtigen. Die Gartenbauschüler machten unter Leitung ihres Vorstandes eine Exkursion

nach Stuttgart, Feuerbach und Zuffenhausen, wo sie die größeren Gärtnereien in Augenschein nahmen.

Hirrlingen. Ein reiches Geschenk erhielt am Geburtsfest Sr. Majestät der 70 Jahre alte Holzhauser Michael Kurz und zwar an Geld 50 M sowie ein Ehrendiplom für 50jährige Dienste im Staatswald. Oberförster Rau überreichte im Beisein der bürgerlichen Kollegien, sowie der Waldarbeiter von Hirrlingen dem überraschten Jubilar auf dem Rathause persönlich das Gnadengeschenk. Der Dank kam dadurch zum freudigen Ausdruck, daß die Anwesenden in das von dem Redner auf unsern vielgeliebten König Wilhelm II. ausgebrachte Hoch kräftig einstimmten. Schultheiß Elsäßer stattete dem Herrn Oberförster den Dank für die liebevolle Hingabe für seine Untergebenen ab. Möge es dem Jubilar auch bald vergönnt sein, in den Genuß der Altersrente zu gelangen, damit der Abschluß seines Lebens sorgenfreier werde.

Tübingen, 3. März. Gestern Mittag 12 Uhr hat sich der Studierende der Kameralwissenschaft Paul Eberhardt, 21 Jahre alt, geb. zu Warbach a. N., Sohn des Bauinspektors Eberhardt in Balingen durch einen Schuß ins Herz getödtet. Notio noch unbekannt.

Freudenstadt. In der vierten ordentlichen Generalversammlung der Aktiengesellschaft Kurhaus Palmenwald wurden die Anträge des Aufsichtsrats: 4%ige Dividende — 40 M per Aktie, die erforderliche Kapitalerhöhung von 150 000 auf 250 000 M zum Zweck eines größeren Neubaus durch Ausgabe von 100 neuen Aktien à 1000 M u. s. w. genehmigt. Die neue Aktienserie ist von Freunden des Hauses bereits überzeichnet.

Ludwigsburg, 3. März. Gestern wurde durch den hies. Stationskommandanten der 16 Jahre alte Karl Burkhardt von Asperg, Lehrling eines hiesigen Metzgers, hier eingeliefert, welcher in letzter Zeit einigen hiesigen Metzgerin fortgesetzt auf erzwungene Weise verschiedene Kalbfelle aus ihren Wohnungen gestohlen und an einen hiesigen Händler verkauft, und den Erlös hierfür mit seinen Kameraden in den Wirtshäusern verjubelt hat.

Verdingen, 3. März. In den letzten Tagen wurden einem hies. Bürger durch unbekannt Hand ca. 60 teils jüngere, teils tragbare Bäume beschädigt und ihm dadurch ein Schaden von ca. 600 M zugefügt. Der nunmehr durch den Landjäger ermittelte Thäter ist ein hies. Bürger, der aber schon längere Zeit nicht mehr vollständig normal im Kopf war, so daß nunmehr durch seine zu erhoffende Unterbringung in eine Heilanstalt, seiner Zerstörungswut ein Ziel gesetzt wird.

Heilbronn, 3. März. In vergangener Nacht wurde an 4 verschiedenen Plätzen in hiesiger Stadt eingebracht und an 2 Stellen größere Summen

bares Geld gestohlen. Aus einem Goldwarenladen wurden Brillantringe im Wert von etwa 3000 M, sonstige massive Goldringe im Wert von 1000 M, auch Herrenuhretten, goldene Armbänder, Broschen etc. in größerer Anzahl und von bedeutendem Wert gestohlen. Ueberall verschafften sich die Thäter mittelst falscher Schlüssel Zugang durch die Hausthüren und von da in die betreffenden Läden. Allem nach waren es mehrere und offenbar ganz gewandte Diebe, die sich besonders in Goldwaren gut auskennen. Sofortige Fahndung ist eingeleitet.

Hall, 2. März. Heute fand hier eine zahlreich besuchte Versammlung des Bundes der Landwirte im Adler statt. Rößlerwirt Frank von Oberaspach führte den Vorsitz. Landtagsabg. Schreymp sprach über die Bedeutung der Landwirtschaft für Stadt und Land. Städter und Bauern müssen Hand in Hand gehen; einer habe dem andern zu dienen. Die Versammlung war einstimmig mit den Ausführungen des Redners einverstanden. Als 2. Redner trat Redakt. Körner auf, der sich über das Wahlprogramm des Bundes und die politischen Parteien verbreitete. Ein Hoch auf die deutsche Landwirtschaft schloß die Verhandlungen.

Mergentheim, 3. März. Einer Bahnwärtersfrau in Roigheim hatte sich ein sogenannter Holzbock in der Nähe des Auges festgesaugt. Sie suchte denselben durch Kratzen mit den Nägeln zu entfernen, was indessen ein Schwellen des Auges und schließlich Blutvergiftung zur Folge hatte. Diese Unachtsamkeit führte ihren Tod herbei.

Geislingen, 1. März. Den Experimentalvortrag über Hypnotismus, den Schmidt-Glto aus München vor 14 Tagen hier gehalten hat, wiederholte er auf vielseitigen Wunsch gestern Abend vor einem noch zahlreicheren Publikum, als das letzte Mal. Seine gewandten Ausführungen über eingebildete Krankheiten, die dem Vortrag vorausgingen, dieser selbst und die wohl gelungenen Experimente trugen ihm großen Beifall ein.

Blausfelden, 1. März. Der neuernannte Dekan Eytel, bisher Stadtpfarrer in Ulm, hielt am Sonntag Estomihi seine Antrittspredigt. Die Investitur nahm Prälat vom Schwarzkopf vor. Am Montag wurde der neue Dekan von den zum Diözesanverein vollständig versammelten Pfarrern des Bezirks begrüßt.

Ravensburg, 3. März. Vor der letzten Strafkammer stand eine sogenannte „Doktrin“, die Witwe Franziska Schmid von Burzach, wohnhaft in Waldsee, wegen Betrugs. Sie hat vorgegeben, sie könne durch Sympathie alle möglichen Krankheiten heilen und so kam denn auch eine Witwe Badent von Heurenbach welche an einem Herzleiden litt, zu ihr und bat um Heilung. Die Künstlerin versprach ihr natürlich zu helfen, verlangte aber zu diesem Zweck

ihn. Du konntest Dir denken, daß man mich nicht bemerkte, und so konnte ich mich ebenso still zurückziehen, als ich gekommen war.

„Aber meine Geduld war zu Ende! Ich habe mich gegen Robert klar und unumwunden ausgesprochen, wie ich über sein Verhalten denke. Er ist natürlich empört, bekam sogar zu meinem Bedauern einen Anfall von Herzbellemmung, schwört aber auf die Unschuld seines Engels, für den er sich ja nun bald öffentlich erklären wird. Als Ehrenmann darf er ja die Schmach auf dem Mädchen nicht sitzen lassen. Elli geht mir aus dem Wege. Ich habe seit jener Entdeckung kein Wort mit ihr gesprochen. Morgen reisen wir nach Berlin zurück, wo dann wohl die Verlobung und, da Robert nicht Zeit hat, lange zu warten, auch die Hochzeit bald stattfinden dürfte.“

„Ich muß Dir anheimgeben, welche Stellung Du dem Faktum gegenüber einnehmen willst. Meinem Empfinden nach würde ich Ellis Absage nicht abwarten, sondern ihr ohne Säumen ihr Wort zurückgeben; das wird ihr und meinem Bruder den Schritt erleichtern, der ja doch nach dem Vorgefallenen unvermeidlich ist. Handle indessen, wie Du es für gut findest.“

Ditomar warf den Brief weit von sich. Er stützte den Kopf in die Hand, seine Augen wurden feucht. Er, der starke Mann, weinte! Ein Götterbild hatte er in seinem Herzen getragen, das nun besetzt, vor ihm am Boden lag. Aber er wollte nicht weich sein, sie sollte nicht sehen, was sie in ihm zerstört hatte, wie sonst kein Weib auf Erden, selbst die Mutter nicht, und nun?

Sein Blick fiel unwillkürlich auf die von ihm auf dem Schreibtisch stehende Photographie Ellis: Wie diese reinen Züge trügen konnten, diese treuen Klaren, Augen, in die er so gern geschaut hatte, es war unbegreiflich! Ein Zweifel stieg in ihm auf: Wenn seine Mutter sich doch geirrt hätte? Wer irrt sich nicht einmal? Daß sie die Sache so ansah, wie sie ihm geschrieben, das stand fest; denn sie verabscheute die Lüge. Aber ihre Voreingenommenheit gegen Elli, die sie nie überwinden hatte, konnte sie doch zu falschen Schlüssen verleitet haben. Aber sie hatte Thatsachen berichtet, Thatsachen.

„O mein Himmel! Wer mir Klarheit geben könnte! Klarheit!“ Ein Gedanke durchzuckte ihn. War denn nicht Jemgard hier, Ellis beste Freundin? Sie und ihr Mann war mit Elli und dem Präsidenten zusammen gewesen. Von wem konnte er unparteiischere Wahrheit erfahren, als von ihr?

Der Himmel hatte ihm die Jungvermählten gerade in diesem kritischen Augenblick gesandt. Sie konnten, mußten am besten seine Zweifel lösen.

Hastig machte er Toilette, schloß die Briefe fort und verließ das Haus. Er wollte zuerst einen Gang ins Freie machen, um sich zu sammeln und den Freunden nicht gleich den aufgeregten Zustand seiner Seele zu verraten.

Die Sonne neigte sich schon, die Hitze des Tages war gewichen. Er schritt am Theseustempel vorüber, den die Sonne mit rötlichem Licht übergoß, dem Olympion zu, diesem mit seinen gewaltigen Marmorsäulen in den blauen Himmel ragenden einstigen Tempel des Zeus, den Resten des Prachtbaues Hadrians. Auch auf diesen Trümmern lag verklärend der Abendschein. In der Ferne stieg Regina aus dem fast violett gefärbten Meere empor, schon vom Nebel wie von einem Silberseine umwallt. Der Peloponnes dehnte sich, ein lichter Streifen, am Horizont, den das dort heller schimmernde Meer wie ein blaues Band umschloß. Die weiße Marmortempel auf der Akropolis glühten in feurigem Rot. Es war ein Bild, wie es Ditomar nicht ohne erneutes Entzücken betrachtete; heute hatte er keinen Blick dafür. Gebeugten Hauptes schritt er an den königlichen Gärten vorüber, aus denen der Duft von Orangen zu ihm herüberstutete. Von dem kleinen Weiher her, in dem die Lotosblume blüht, ertönte der schmelzende Gesang der Nachtigal. Wie oft hatte Ditomar hier an dieser Stelle den süßen Tönen gelauscht, die Brust erfüllt von sehnenenden Gedanken an die ferne Geliebte. Jetzt verdoppelte das Alles nur das Weh in seinem Herzen.

Der Portier des Hotels teilte ihm auf seine Frage mit, daß Doktor Häbner mit seiner Frau bereits in ihren Zimmern seien und ihn bitten ließen, sie im Speisesaal zu erwarten. (Fortsetz. folgt.)



eine Henne, 10 Eier und 1 Liter Spiritus, sowie noch andere Kleinigkeiten und gab vor, sie müsse die Henne mit den anderen Sachen mit Spiritus zubereiten und dann in den Stadtsee von Waldsee werfen. Wenn dann die Fische von der Henne zu fressen anfängen, werde auch das Herzleiden aufhören. Andere Leute warnten zwar die Badent, auf den Schwindel doch nicht hereinzufallen da die Schmid die Henne selbst verspeise, aber diese glaubte ihr doch und brachte ihr die Sachen. Natürlich half dieses Mittel nicht und die Badent leidet an ihrem Herz nach wie vor. Bei der Verhandlung behauptete nun die Schmid, sie habe die Henne wirklich in den See geworfen auch brachte sie verschiedene Zeugen vor, daß sie schon öfters auf diese Weise wirklich dem einen oder andern geholfen habe und so mußte die Angestellte da sie behauptet, in gutem Glauben gehandelt zu haben, freigesprochen werden.

München, 2. März. Eine neue Bluttat! Im großen Café Neumayer am Peterplatz (zwischen Peterskirche, Viktualienplatz und Standesamt) hat gestern Nachmittag nach 5 Uhr bei einem Hazardspiel der Bankhalter einen Bädergesellen, der nicht mehr mitspielen wollte, ohne jeden Wortwechsel niedergestoßen. Der Verletzte kam noch bis zur nächsten Meldestelle der Sanitätskolonne, brach aber vor der Thür zusammen und starb auf der Straße. Der Thäter ist bekannt und wird gesucht.

Mainz, 28. Febr. Labori, der redogewaltige Verteidiger Zolas, brachte 1878 und 1879 über ein Jahr in Mainz zu; mit der Familie, bei der er wohnte, steht er noch immer in freundschaftlichem Verkehr. Anfänglich war er nicht für die juristische Laufbahn bestimmt, er wollte Kaufmann werden und hielt sich hier auf, um deutsch zu lernen. Erst hier faßte er den Entschluß, Jurisprudenz zu studieren.

Wilhelmshaven, 2. März. Der Kaiser beschäftigte im Verlaufe des Vormittags unter Führung des Oberwerftdirektors, Kapitän z. See v. Schudmann, die Werftanlagen und begab sich sodann um 12 1/2 Uhr in einer Werftpinasse an Bord des Flaggschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ zurück, wo er einige Melbungen entgegennahm. Das Wetter ist andauernd regnerisch und stürmisch. — In der Rede, die der Kaiser gestern bei der Vereidigung der Marineoffiziere hielt, erinnerte er die Mannschaften an die Heiligkeit des Eides und fuhr dann etwa fort: „Sie haben den Eid als Seeleute auf die Kriegssflagge geschworen, welche die Farben schwarz-weiß-rot trägt. So bedeutet Schwarz die Arbeit und die Trauer, Weiß Feiertag und Ruhe und Rot das Blut, das viele Vorfahren für das Vaterland vergossen haben. Ich erinnere daran, daß brave Seeleute mit dem letzten Gedanken an das teure Vaterland und an die Flagge, zu welcher sie den Eid der Treue geschworen haben, den Tod in den Wellen gefunden haben. Viele von Euren Kameraden sind hinausgezogen, um die Interessen des Vaterlandes zu schützen. Denn wo der deutsche Har Besitz ergriffen und seine Krallen in ein Land hineingesetzt hat, das ist deutsch und wird deutsch bleiben. Geht hin, thut Eure Schuldigkeit, wie Ihr eben vor Gottes Angesicht geschworen.“

Paris, 2. März. In einem Hause des Boulevard Hausmann wurde Vormittags plötzlich ein Fenster eingeschlagen. Eine junge, kaum belleidete Frau lehnte sich heraus und rief um Hilfe. Schutzleute stürzten in das Haus und drangen in die Wohnung, aus der die Hilferufe kamen. Sie fanden die junge Frau, die ihnen zurief: „Führt

mich fort, sonst wird er mich töten!“ Die Schutzleute hüllten die junge Frau in Decken und führten sie in einem Wagen zu einem Polizeikommissar, der sofort Erhebungen anstellte. In der Wohnung lebte, wie Pariser Blättern zu entnehmen, seit einem Jahr der junge Graf Reaillès, Sohn des französ. Botschafters in Berlin, Marquis Reaillès, mit einer jungen Frau, die er aus Deutschland mitgebracht hat. Es scheint sich um eine mächtige Eifersuchtszene gehandelt zu haben. Graf Reaillès ließ, wie der Temps berichtet, seine Geliebte niemals allein ausgehen und schloß sie ein, wenn er allein die Wohnung verließ. Heute hatte er sie in einem Eifersuchtsanfall geschlagen, was sie veranlaßte, durch das eingeschlagene Fenster um Hilfe zu rufen.

Athen. Die Untersuchung wegen des Mordanschlags auf den König dauert fort. Es scheint wirklich eine Verschwörung, ein verbrecherischer Klub bestanden zu haben. Ob aber Kardiki und sein Mitschuldiger dazu gehört haben, ist noch nicht erwiesen. Die beiden sollen mehrere Tage vor dem Attentat Schießübungen mit Grasgewehren in der Nähe des Schauplatzes des Attentats vorgenommen haben. Noch am Samstag Abend scheint Kardiki, wie Times meldet, nach Athen zurückgekehrt zu sein und sich am Sonntag in das Haus eines ihm bekannten Frauenzimmers begeben zu haben, diese hat ihn dann bei der Polizei angezeigt. Während der Nacht wurde das Haus von Gendarmen umstellt, und als Kardiki sah, daß ein Entkommen für ihn unmöglich sei, übergab er sich freiwillig. Anfangs leugnete er, gab dann aber seine That zu. Sein Mitschuldiger heißt Georgi oder Kirialos, ist ein Makedonier, war im Kriege Freiwilliger und nahm an den Ausschreitungen der Freiwilligen teil; dann wurde er wegen Diebstahls bestraft.

Vermischtes.

Der neue Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Friedrich“, welcher bekanntlich auf der Werft v. F. Schichau in Danzig seiner Bollendung entgegengeht und im Mai dieses Jahres in Fahrt treten wird, erhält für die Beleuchtung der inneren Räume etc. 4 elektrische Lichtmaschinen, je von 600 Ampère bei 100 Volt Spannung. Die Anlage ist so getroffen, daß zwei dieser Maschinen für die Lieferung des elektrischen Lichtes ausreichen, während die beiden anderen als Reservemaschinen dienen. Drei der Maschinen sind im allgemeinen Maschinenraum untergebracht und die vierte hat zur größeren Sicherheit im Hauptdeck aufgestellt gefunden, so daß selbst dann, wenn bei einem Unfälle der Betrieb im Maschinenraum gestört sein sollte, für die elektrische Beleuchtung Vorfrage getroffen ist. An Beleuchtungskörpern sind 1500 Glühlampen von 25 Normalkerzen vorgesehen. Außer den 4 Lichtmaschinen ist noch eine besondere Dynamomaschine von 200 Ampère vorhanden, welche zur Ventilation der Kesselräume und der verschiedenen Schiffsräume dient. Dieselbe liefert den Strom für nicht weniger als 14 Motoren, welche wiederum eine größere Anzahl Windräder zur Luftbewegung treiben.

Eingesandt.

Unter Bezugnahme auf das „Eingesandt“ in Nr. 24 dieses Blattes dürfte zur Reminiscenz der Interessenten folgende Mitteilung dienen:

Die Errichtung einer freien Hilfskasse in hiesiger Stadt und nur speziell für diese, entspricht

dem Wunsche einer Anzahl Gewerbetreibender und Arbeitnehmer, welchen der Beitragsfuß von 3,4% bei den derzeitigen Leistungen der Bezirkskrankenkasse zu hoch erscheint und ohne Zweifel keine Aussicht auf Herabsetzung der Beiträge oder Erhöhung der Leistungen in nächster Zeit vorhanden ist; eine Untergrabung der Bezirkskrankenkasse von 1300 Mitgliedern wird wohl in der Gründung der Hilfskasse im Umfang von 100 bis 150 Mitgliedern Niemand erblicken können.

Der § 8 des Hilfskassengesetzes Anmerkg 2 Seite 462 Schider lautet allerdings:

„Nur von Mitgliedern können Beiträge verlangt werden“ dagegen ist aber die Annahme freiwilliger Beiträge von den Arbeitgebern den Hilfskassen nicht verwehrt und solche Beiträge wären zur Anlegung eines Reservefonds unbedingt in den ersten 5 Jahren nötig.

Die Befreiungsgesuche von der Bezirkskrankenkasse im Sinne des § 19 V. Krankenkassengesetzes ist nun einmal ein Uebergangs- und Gründungsgeschäft der Hilfskasse, welches nicht zu umgehen ist, dagegen mußte ja die An- und Abmeldung zur Invaliditäts- und Altersversicherung bei der Ortsbehörde seither in gleichem Maße geschehen, übrigens dürfte eventuell die landesrechtliche Hilfskasse, welche dem § 75 (Anm. 4 und 31) des Krankenvers.-Gesetzes entspricht, nach den § 112 und 135 des Inv.- und Alters-Bers.-Ges. von dieser An- und Abmeldung befreit und nur zur Ausstellungsammlung der Duitungskarten und deren Aufrechnung verpflichtet werden.

Sollte die Errichtung einer Ortskrankenkasse für die Stadt Calw ins Auge gefaßt werden, welches gewiß von Vielen mit Freude begrüßt würde, dann könnte die Gründung einer Hilfskasse unterbleiben!

H.

Calw.

Liegenschaftsverkehr.

- am 28. Febr. verkauft von Georg Matthäus Maier, Wollmeisters Witwe hier, an Christ. Fried. Keppeler, Fabrikarbeiter hier, P. Nr. 2064/1 18 a 23 qm Wieje am Kapellenberg um 110 M.
- am 28. Febr. verkauft von Fried. Rönneumacher, Mühlebesitzer hier, an Gottlob Börner, Färbereibesitzer hier, von P. Nr. 375/1 einen Abschnitt von 15 qm um 180 M.
- am 2. März verkauft von Paul Weis, Kronenwirts Witwe hier, an Daniel Kugeler, Metzger von Oberriet, Geb. Nr. 50 auf dem Marktplat, um 23000 M.
- am 2. März verkauft von Joh. Keller, Gemeinderats Witwe hier, an Friedr. Schuler, Schuhmachermstr. hier, Geb. Nr. 412 a und Garten P. Nr. 463/3 an der Bahnhofstraße um 10300 M.
- am 3. März verkauft von Aug. Roll, Küfers Witwe hier, an Rich. Hennesfahrt, Spinner hier, P. Nr. 2088/1 u. 3 14 a 33 qm Acker im Felsespfad um 400 M.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 2. März. Luise Katharine, Tochter des Heinrich Heugle, Jacquardwebers hier.

Gestorbene:

- 26. Febr. Christine geb. Noller, Witwe des Johann Georg Koch, Tagelöhners in Hetschhausen, 54 Jahre alt.
- 1. März. Karl Franz Reiffenauer, 1/4 Jahr alt.

Gottesdienste

am Sonntag Reminiscere, 6. März.

Vom Turm: 129. Predigtlied 131, Jesu, deine Passion zc. 9 1/2 Uhr Vormitt. Predigt, Herr Dehan Noos. 1 Uhr Christenlehre mit den Schülern. 6 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Altensteig.

Stangen-Verkauf

am Dienstag, den 15. März, vormittags 10 Uhr, im grünen Baum hier aus Neubann 1 mittl., 8 ob. Eich; Grashardt, 2 Heu-Steig; Nonnenwald, 6 Schelmrain, 12 ob. Hochwald; Hafnerwald, 4 Lärchengarten, Schornhardt, 11 hint., 12 vord. Bahl und Eichhalde, 11 Jägerhäusle im öf. Aufstreich verkauft:

	Baustrangen				Hagstrangen				Hopfenstrangen					Reifst.		Wohnst.
	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	V.	I.	II.	
Fichtene	546	233	54		22	145	113	11	185	294	88	123	202	143	40	
Tannene und Forchene	151	400	278	53	23	115	390	328	216	1007	647	220	692	2248	586	
					10	10			13	6	8	50		10		

Bezirks- (Orts-) Krankenkasse Calw.

Bekanntmachung.

Da es häufig vorkommt, daß Kassenmitglieder in Krankheitsfällen ohne Weiteres die Hilfe eines Spezialarztes für Rechnung der Bezirkskrankenkasse in Anspruch nehmen oder in eine fremde Heilanstalt gehen und hierdurch unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen, hat der Kassenvorstand in seiner letzten Sitzung beschlossen, daß alle Mitglieder, für welche in besonderen Krankheitsfällen von den Herren Kassenärzten spezialärztliche Behandlung angeordnet wird, in die Kliniken der K. Landesuniversität Tübingen einzuweisen seien und daß von jedem Fall wenn irgend möglich vorher bei der Kassenverwaltung Anzeige zu erstatten sei.

Kassenmitglieder, welche die rechtzeitige Anzeige bei der Kassenverwaltung unterlassen oder eigenmächtig zu einem Spezialarzt oder in eine Heilanstalt gehen, haben künftig sowohl die Reisekosten als auch die entstehenden Behandlungs- und Verpflegungskosten selbst zu tragen.

Die verehrl. Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung, sowie die Herren Kassenärzte werden dringend ersucht, unsere Kassenmitglieder vorkommenden Falles hierauf hinzuweisen und entsprechend zu belehren.

Calw, den 28. Februar 1898.

Für den Kassenvorstand:

Der Vorsitzende: Kassier:
S. F. Baumann. St. B. Dreher.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf



am Dienstag, den 8. März, vorm. 10 Uhr, in der „Krone“ in Möttlingen aus Steinichshau, Hint. Augenbiegel, Nord. Hochholz, Hint. Bruch, Erlenbau, Händle und Nord. Eisengrund: 40 Nm. Nadelholz; 16 Scheiter und 94 Prügel; Anbruch: 5 Eichen und 80 Nadelholz.

Revier Liebenzell.

Submissionsverkauf

Nadelholzstammholz



aus Hint. Augenbiegel, Nord. Hochholz, Hint. Bruch, Händle, Nord. Eisengrund, Unt. Ronbachhalde, Ob. und Unt. Heustein, Ober. Monakamerberg, Herrschaftshed, Ob. Badwald, Ob. Buchenhardt, Mails, Unt. Lönet, Nord. Nonnenweg, Hardtebene, Ob. Reichenbacherhang, Unt. Gfäll, Rarlgrafenbrunnen, Zwerned und Scheidholz aus sämtlichen Gutes:

Langholz: 2477 Stück mit Fm: 196 I., 442 II., 424 III., 413 IV., 110 V. St.;
Sägholz: 137 Stück mit Fm.: 76 I., 49 II., 15 III. St.

Die Offerte sind in ganzen und Behtelprozenten der Revierpreise ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ versehen, längstens bis **Mittwoch, den 16. März, vormittags 10 Uhr**, beim Revieramt einzureichen. Die Eröffnung derselben findet zur genannten Stunde im „Hirsch“ in Liebenzell statt. Das Ausschussholz ist zu 100% der Revierpreise angeschlagen.

Auszüge, Loserzeichnisse und Offertformulare können vom Kameralamt Sinsau bezogen werden.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstag, den 10. d. Mts., vormittags 1/10 Uhr,



im Gasthaus zur „Linde“ hier aus den Stadtwaldungen Alzenberg und Tannenbusch: 40 Nm. Nadelholz-Prügel und

Anbruch; aus Alzenberg und Reifig: 10 eichene, 300 buchene, 1910 Nadelholz-Wellen, sowie 2 Flächenlose Schlagraum. Gemeinderat.

Calw.

Fahrnis-Verkauf.

Die Fahrnis des verst. Kaufmanns Albert Armbruster dahier, kommt am **Mittwoch, den 9. März d. J., von nachmittags 1 1/2 Uhr an**, in der seitherigen Wohnung des Verstorbenen (Bischoffstraße) im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, worunter:



1 Taschenuhr mit gold. Kette, Kleider, Leibweitzug, 1 gutes Bett mit wollener Hochhaarmatratze, 1 Auffah-

kommode, 1 Kleiderkasten, 1 Umschlagisch, 1 Sopha und sonst. Schreinwerk, allgemeiner Hausrat und 2 Km. Holz. Liebhaber sind eingeladen. Den 1. März 1898.

Rgl. Gerichtsnotariat. A. B. Koller.

Erstmühl.

Sohlverkauf.

Am Montag, den 7. März, vormittags 9 Uhr,



kommen aus der Brandhalde bei Bärenwirt R. Weber 87 St. tannenes Lang- und Sägholz mit

64,03 Fesm. und um 10 Uhr:

26 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 48 Nm. tannene Scheiter, Prügel und Anbruch zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

A. A.: Schultze Weber.

Hornberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 9. März d. J., vormittags 11 Uhr,



kommen aus dem Gemeinewald Brunnenberg 25 Nm. tannene Scheiter und 95 Nm. tannenes Prügel- und Anbruchholz

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Gemeinderat.

Sohlverkauf.

Die Gemeinde Hohentwarth veräußert mit Vorfrist bis 1. Oktober l. J. **Mittwoch, den 9. d. Mts., vormittags 9 Uhr:**



18 buchene, 14 Ster eichene, 307 Ster Nadelholzscheiter u. Kollenholz, worunter 35 Ster Nugholz, 130

Stück Leiterstangen, 475 Stück Hopfenstangen I., II., III. und IV. Klasse, 145 Baumstükel, 100 Rebsteden und 310 buchene Wellen. Zusammenkunft im Ort.

Freitag, den 11. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Ratszimmer: 18 Eichen, 6 Buchen, 71 Nadelholz-Nöze, 693 Stämme und 475 Gerüststangen. Die Abfuhr ist günstig.

Hohentwarth, den 1. März 1898. Der Gemeinderat. Morlok. Ratschr. Schröck.

Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend

Erbauungsstunde

im Vereinshaus. von 8—9 Uhr. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Vorschussverein.

Die Generalversammlung des Vorschussvereins wird am **Sonntag, den 6. März**, abgehalten.

Zusammenkunft mittags 4 Uhr bei Friedrich Schechinger (Bischoff).

Die Mitglieder des Vereins werden freundlich eingeladen.

Calw, den 1. März 1898.

Der Ausschuss.

Magold.

Sonntag, den 6. März, nachmittags 5 Uhr, in der Seminarturnhalle

öffentlicher Vortrag

des Nordpolfahrers

Herrn Dr. Julius Ritter von Payer

über

„Nordpol, Südpol, moderne Eisschiffahrt, Andree's Ballonfahrt, Chancen und mutmaßliche Schicksale.“

Eintrittskarten à 50 Pfg. sind bis nachmittags 4 Uhr in der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung und nachher am Eingang der Seminarturnhalle zu haben.

Methodistenkapelle.

Sonntag morgen 1/10 Uhr, abends 8 Uhr **Predigt**. Mittwoch abend 8 1/4 Uhr **Beisitzende**.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Ev. Männerverein.

Dienstag, den 9. März, abends 8 Uhr, **Monatsversammlung** bei **Georg Pfommer, Bädermeister**. Vortrag des Herrn Dr. Zahn.



Nächsten Montag ist

Turnversammlung.

Concordia Calw.

Sonntag, den 6. ds. Mts., abends 5 Uhr

Monatsversammlung

bei **H. Manz**. Der Vorstand.

Rauchklub.

Morgen Samstag, den 5. März, **Monatsversammlung** im „Sternen“.

Zahlreiches Erscheinen erwartet der Ausschuss.



Frische Schellfische

sind eingetroffen bei **Carl Salmann's Wwe.**

Sohl-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 9. März, mittags 12 Uhr**, versteigern wir in unserem Fabrikhofe eine weitere Partie Brandholz, sowie einen Posten gutes Zimmermannsholz.

Sautter & Krauss.

Hausverkauf.

Infolge Kaufs eines andern Gebäudes beabsichtigt Unterzeichneter, sein an der Bahnhofstraße gelegenes Wohnhaus zu verkaufen.

Es kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Hr. Schuler.

Corinthen und Rosinen

empfiehlt billigt **Johs. Hinderer.**

Schürzen,

Bier- und Trägerschürzen, Kinderschürzen, einfache Beugleschürzen, Arbeiterschürzen, ferner

seidene Tücher und Brochen

in großer Auswahl bei billigt gestellten Preisen, empfiehlt

W. Entenmann, Biergasse.



Filzhüte, Seidenhüte, Konfirmandenhüte

in großer Auswahl empfiehlt billigt **Louis Schill, Marktplatz.**

Kaffee-Abschlag.

Nur reinschmeckende Sorten, roh, gelb und blau, pr. Pfd. 80 S bis M 1. 50,

stets frisch gebrannt, pr. 1/2 Pfd. 50, 60, 70, 80 S,

für größere Abnehmer mit Preisermäßigung bei **Frik Oesterlen.**

Specialität!

Parquetböden

in verschiedenen Arten werden neu gelegt, sowie alte wieder frisch hergerichtet und gewischt von

Fr. Heugle jr., Bau- und Möbelschreiner, Vorstadt, und in der Lederstr. Nr. 176.

Stuttgarter Geldlose

à 1 M., Ziehung garantiert 8. März, **Stuttgarter Pferdlose** à 1 M., empfiehlt

Aug. Dollinger.



Die in unserem Fabrikhof gelegene alte Heizraube, zwei-
stöckig, mit Ziegeln gedeckt, ca. 35 m lang, 4 m breit, sowie
das danebenstehende Dampfkamin verlaufen wir auf den Abbruch.
Die Bedingungen sind auf unserem Comptoir einzusehen.

Vereinigte Deckenfabriken Calw,
Joeppritz, Wagner & Co.

Die Neuheiten in Damenconfection

für Frühjahr und Sommer

sind eingetroffen und empfehle ich in grosser Auswahl zu
billigst gestellten Preisen

Regenmäntel, Jaquettes, Cäpes und Kragen
in schwarz und farbig.

T. Schiler.

Den tit. Bauherrn empfehle ich mein Lager in

I eisernen Balken I

Carl Herzog.

Eine große Auswahl selbstgemachte gute

Confirmandenanzüge

empfehle bei billig gestellten Preisen

Fr. Wekel, Badgasse.

Darlehenskassenverein Oberhangstett

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz pro 1897.

6. Geschäftsjahr.

Aktiva.		Passiva.	
Rassenbestand	M 2,426. 03.	Guthaben der Ausgleich-	
Ausstände bei Inhabern	" 28,438. —	stelle	M 1,606. 01.
laufender Rechnung	" 6,674. 62.	Guthaben Inhaber lau-	
Darlehen	" 254. —	fender Rechnung	" 775. —
Güterziele	" 111. 26.	Anlehen	" 30,275. —
Stückzinsen	" 2,381. 65.	Sparkasseneinlagen	" 2,154. 17.
Sonstiges	" 40,285. 56.	Geschäftsguthaben der	
	M 39,917. 73.	Mitglieder	" 2,984. —
Davon ab Passiva	" 39,917. 73.	Reservefond des Vorjahrs	" 501. 88.
ergibt sich für heuer		Hiezu Reingewinn des	
Gewinn	M 367. 83.	Vorjahrs	M 292. 08.
		ab die d. Mitgl.	
		zuschriebene	
		Dividende	" 87. 91.
			" 204. 17.
		Sonstiges	" 1,417. 50.
			M 39,917. 73.

Gesamtumsatz des Jahres 1897: 137,615 M 87 S.
Stand der Mitgliederzahl am 31. Dezember 1897: 72.
Eingetreten im Jahr 1897: 2.
Oberhangstett, den 3. März 1898.

Vorsteher: Kentschler. Rechner: Pfeifer.

Darlehenskassenverein Deckenpfronn,

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Bilanz pro 31. Dezbr. 1897.

6. Geschäftsjahr.

Aktiva.		Passiva.	
Rassenbestand	M 2,051. 66.	Anlehen	M 88,763. —
Einzahlung bei der Ausgleichstelle	" 9,033. 36.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	" 1,630. 80.
Darlehen	" 79,996. 94.	Reservefond des Vorjahrs	M 1,120. 88.
Güterziele	" 617. —	Hiezu Reingewinn	
Stückzinsen	" 2,593. 54.	des Vorjahrs	M 483. 54.
Wert des Mobiliars	" 204. —	Ab die den Mit-	
	M 94,496. 50.	gliedern zuge-	
Davon ab Passiva	" 93,907. 45.	schriebene Divi-	
ergibt für heuer einen Gewinn von	M 589. 05.	dende	" 60. 80.
			M 422. 74.
		Stückzinsen	" 1,543. 62.
			" 1,970. 03.
			M 93,907. 45.

Die Mitgliederzahl beträgt am 31. Dez. 1897: 158; eingetreten im Jahr 1897 8; ausgeschieden infolge Todes 3.
Deckenpfronn, den 2. März 1898.

Der Vorsteher: Schultzeiß Luz. Der Rechner: Schull. Frey.



Corsetten.

Mein Lager in Corsetten ist in allen
Nummern und Preislagen bestens sortiert und bitte ich bei Bedarf um ge-
neigte Berücksichtigung.

Gute Façons und
billige Preise.

Traugott Schweizer.



Mein Lager in

Sonnen- u. Regenschirmen

in allen Qualitäten und Preislagen ist neu sortiert. Bei Bedarf halte ich
mich bestens empfohlen.

Ueberziehen und Reparaturen prompt und billig.

J. Bolz, Salzgasse.



Molkerei-Genossenschaft Neubulach,

eingetr. Gen. m. u. S.

Bilanz pro 1897.

III. Geschäftsjahr.

I. Vermögensstand pro 1. Januar 1898.

Aktiva.		Passiva.	
An Barfaldo	M 255. 33.	Per Anlehen-Conto	M 1,500. —
Immobilien-Conto	" 1,072. 50.	Geschäftsausgaben	
Maschinen-Conto	" 656. 10.	der Genossen	" 486. —
Geräte-Conto	" 440. 67.	Reservefond-Conto	" 169. 71.
Deposit-Conto	" 703. 84.	Betriebs-Rücklage	" 108. 44.
		Reingewinn 1897	" 864. 29.
	M 3,128. 44.		M 3,128. 44.

II. Gewinn- und Verlust-Conto pro 1897.

Zoll.		Haben.	
An Interesse-Conto	M 64. 82.	Per Gewinn am Butter-	
Betriebs- und Verwal-		Erzeugnis samt Neben-	
tungskosten		producten	M 2,514. 27.
a. persönliche	" 992. 63.		
b. sachliche	" 414. 30.		
Abreibungen von			
Gebäuden	" 27. 50.		
Maschinen	" 72. 90.		
Geräten	" 77. 83.		
Reingewinn 1897	" 864. 29.		
	M 2,514. 27.		M 2,514. 27.

Stand der Mitglieder pro 1. Januar 1897 47;
im Geschäftsjahr 1897 sind ausgetreten 0, eingetreten 3;
somit Stand pro 1. Januar 1898: 50.
Zur Beurkundung:

Neubulach, den 26. Febr. 1898.

Der Vorstand: M. Seeger. Rechner: Fr. Auer.

Mostbereitung.

Vorzügliche Corinthen und Ros-
finen, sowie getrocknete Mostkämpel
empfehle billigt

D. Herion.

Zimmerflinten

mit abnehmbarem Lauf, 9 mm, so-
genannte Jagdcarabiner von M 14.—
an, Zimmerflinten 6, 7 und 9 mm,
M 7.50, 10.—, 12.—

Revolver, Cerzerole,

Flobertpistolen 2c. 2c.

Sämtliche Waffen staatlich

geprüft.

Illustr. Preisliste gratis und franco.

J. Vöhringer,

Waffenversandgeschäft,
Rothebühlstr. 8, Stuttgart.



Konfirmanden-Anzüge

in größter Auswahl von 10 Mark an empfiehlt
Friedr. Erhardt, Calw,
Herrenkleidergeschäft.

Empfehlung.

Bringe titul. Einwohnern von Stadt und Land mein
Bazar zur billigen Quelle
nebst Spezerei- und Viktualienhandlung
in empfehlende Erinnerung.

Hermann Moersch
hinter der Alten Apotheke.

Kein Schaufenster. — Verkaufstokal 1 Treppe.



Schuhfabrik Weilderstadt.

Durch Erstellung meiner neuen Fabrik mit Einrichtung der neuesten Maschinen und Dampftrieb kann ich allen Anforderungen entsprechen und wäre geneigt, noch mehrere Lager zu errichten, was gleich geschehen könnte. Meine Ware ist längst als sehr gut bekannt und leicht einzuführen. Anträgen sehe baldigst entgegen.

Carl Eisenhard, Schuhfabrik.

Gleichzeitig empfehle meine Lager bei:

- Herrn **Erust Häberle** in Calw,
- " **Friedrich Koch** in Girsau,
- " **Ulrich Nonnenmann** in Oberkollbach,
- " **Georg Bager** in Stammheim,
- " **Friedrich Bleich** in Altbulach,
- " **Friedrich Reitschler** in Neubulach,
- " **Christ. Niehammer** in Güttingen,
- " **Jakob Krauß** in Gehingen.
- " **Daniel Wagner** in Gehingrn.

Seit über 100 Jahren ist der

ächte Trampler

als **besten** und **ausgiebigsten**,
daher **billigsten**



SCHUTZ-MARKE

Kaffee-Zusatz

rühmlichst bekannt und wird den
verehrten Hausfrauen,

welche einen wohlschmeckenden Kaffee lieben,
angelegentlichst empfohlen.

Lahr i. B.



Gegründet
1793.

Ausserordentlich schleimlösend wirken
die ärzlich empfohlenen



bei catarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbewährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 und 20 1/2 in Calw bei Herrn **Seeger**, neue Apotheke; **Joh's. Hinderer**, Kaufmann; **C. Schnauffer**, Cond.

Prima Düngergips

trifft nächste Woche ein und wird der Sack zu 50 1/2 (ohne Sack) gegen Barzahlung abgegeben.

Parteien über 20 Sack zu 46 1/2 ab Bahnhof Calw.
Bestellungen sind sofort zu machen.

Hugo Rau.

Calw.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einer verehel. Einwohnerschaft mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich in meinem elterlichen Hause in der Vorstadt ein

Herren- und Knabenkleidergeschäft

betreiben werde. Arbeiten nach Maas werden pünktlichst und unter Garantie für gutes Sitzen ausgeführt.

Ich halte mich daher bei Bedarf angelegentlich empfohlen.

G. Bader,
Herrenkleidergeschäft.

Warum hat sich in kurzer Zeit bei sehr vielen Hausfrauen der vielfach prämierte

Freiburger Früchtenkaffee

große Beliebtheit erworben? Weil derselbe auch mit weniger Bohnenkaffee ein wohlschmeckendes, nahrhaftes Getränk von schöner Farbe giebt. Da unsere Packung täuschend nachgeahmt wird, verlange man beim Einkauf, um unsere hervorragende Qualität zu erhalten, ausdrücklich:

„acht Freiburger“

mit dieser

Schuhmarke



und unserer Firma

Kuenzer & Comp. in Freiburg in Baden.

Unterreichenbach.

Zu geneigter Abnahme empfehle bestens:

Echten **Leder-Beim** für die H. Schreinermeister, unerreicht in der Bindkraft,

beste **Leder-Appretur**, offen pr. Str 65 1/2, **Schwärze**, pr. Str. 30 1/2 **Schuh- und Wassenfett**, aus „Waltfran“ bereitet, à Pfd. 30 Pfg. **Schäfte** aller Art, **Reitstiefelschäfte** von den feinsten bis zum gewöhnlichen bombenstarken, wasserdichten **Fuhrmanns-Schaft!** Nach Maas schnellstens.

alle **Schuhmacher-Artikel** en gros & en détail, **Rohsalz**, **Viehsalz** und **Gewerbesalze**, letzteres auch für „Muffeln“ sehr geeignet.

Einkauf aller Gattungen Häute und Felle, Pelz- und Rauchwaren. Für Kopfhüte zahle die höchsten Preise.

Louis Bader,
Lederlager in allen Sorten.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Calw: N. Fenchel Wwe., R. Hauber, Johs. Hinderer, J. C. Mayer's Nachf., Frd. Müller am Markt, J. F. Oesterlen, C. Sakmanns Wwe., A. Schauler, Fr. Wackenhuth.



Gentner's Wichse in roten Dosen

erzeugt mit wenig Bürstenstrichen
prachtvollen Glanz.

Man achte auf die Schutzmarke Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten
Carl Gentner in Göppingen.



GUTE SPARSAME KÜCHE

Maggi, die garantiert beste Suppenwürze, in Originalfläschchen von 35 g an erhältlich, ist einzig in seiner Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. Zu haben in allen Delikatess-, Kolonial-, Spezereiwaren Geschäften und Droguerien. Die Originalfläschchen werden mit Maggi billigt nachgefüllt. Vor Täuschungen und Unterschiebungen wird gewarnt!

Handelsschule Ravensburg.

Nächste Aufnahme am 13. April, für Neukonfirmierte am 1. Mai.
In dieser Lehranstalt mit Pensionat finden jüngere wie ältere Jünglinge freundliche Aufnahme und Gelegenheit zu gediegener Ausbildung.
I. Kaufm., gewerblich-industrielle Berufsarten.
II. Vorbereitung zur Prüfung für den Württ. Eisenbahn- und Telegraphendienst, sowie zum Reichspostdienst.
III. Vorbereitung zum Examen für Einjährig-Freiwillige.
Gute Verpflegung und Beaufsichtigung im Institut. Prospekte und Referenzen durch die Direktion: C. Lehmann.



Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gest. ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“ scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller angebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.

Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Königl., Grossherzogl., Herzogl., Fürstl. Hoflief. (H. Hoflieferanten-Viel.)

Vereinsfahnen, Banner, gestickt u. gemalt; prächtvolle künstlerische Ausführung.
grösste Dauerhaftigkeit.

Fahnen und Flaggen von Marine-Schiffsflaggentuch. Vereinsabzeichen. - Schärpen. - Fahnenbänder. - Theaterdecorationen. Zeichnungen, Preisverzeichnisse versenden wir gratis u. franco.

Calw.

Gasthaus z. Rose, 1 Treppe hoch. Der große Massen-Verkauf

in Herren-, Konfirmanden-, Burschen- und Knaben-Anzügen,

sowie hochelegante Neuheiten in Capes, Pelerinen, Samtkragen, Jacketts und Damenkleiderstoffen

in neuesten Dessins
dauert nur noch bis **Donnerstag, den 10. März**, und verkaufe ich um vollständig zu räumen, zu ganz enorm billigen Preisen.

Herrenanzüge	von M 12.— an,
Konfirmandenanzüge	„ „ 8.— „
Hosen	„ „ 1.50 „
Pelerinen	„ „ 3.— „
6 m Kleiderstoff, alle Farben,	„ „ 4.— „

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
S. Steim
aus Donaueschingen—Schwenningen.

Gasthaus z. Rose, 1 Treppe hoch.



à M. 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80 pr. Pfund in luftdicht verschlossenen Packeten à 1/2 und 1/3 Pfd. Nettogewicht. Diese in den weitesten Kreisen eingeführten, hervorragend guten Sorten sind stets frisch zu haben: in Calw bei **F. Oesterlen, J. Hinderer, N. Fenchel.**

Hosenträger, Kragen, Mandjetten, Vorhemden, Cravatten

in den neuesten Mustern empfiehlt
W. Entenmann,
Biergasse.

Konfirmandenhüte,

sowie eine große Auswahl in **Filz- und Seidenhüten** in den neuesten Façonnen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Georg Kolb, Kürschner,
Kronengasse.

Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimungen, Störungen der Verdauung etc. In Beuteln à 25 und 50 g, sowie in Schachteln à 1 Mk bei **J. N. Demmler's** Nachf.



Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten hiemit bestens.

Jakob Stadinger, Schuhmacher.
Selbstgebrannten Fruchtbraunwein hat stets abzugeben der Obige.

Für Tabakraucher!

Wer einen wirklich guten und doch billigen Tabak rauchen will, verlege in der nächsten Umgebung den sehr Volksthat 10 oder 15 Pfennig aus der Tabak-Fabrik von **Gebrüder Krüger in Ranzelsau.**

Zu verkaufen

sind 2 Bettladen, eine zweifchl. mit Roß, 7 Stühle, 1 Gobelbank.
Zu erfragen bei Hrn. Schreinerstr. Lintenheil.

6 Stück gelbe **Nanarienhahnen,** gute Sänger, und 10 Stück Hennen hat zu verkaufen
Ulrich Burkhardt
b. Rügge.

Ein guterhaltener 4rädiger **Kinderwagen** ist zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Die Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben entschieden

Carl Nill's allein echte **Spitzwegerich-Brustbonbons**

in Packeten à 10, 20 und 40 g, **Carl Nill's** Brustkaffee in Flaschen à 50 und 100 g Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben bei **Carl Schnauffer, Konditor** beim Röhle, Calw, G. Ude, Althengr. seit, J. G. Gulde, Deckenpfronn, Fr. Marg. Kusterer Wwe., Unterreichenbach, L. Weiß, Stammheim b. Calw.



Zu haben bei:
Emil Georgii,
C. Seeger, Apotheker, Calw.
Th. Wieland, Alte Apotheke,
Gustav Veil, Liebenzell.

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlzogener Junge aus achtbarer Familie findet bei einem tüchtigen **Flaschnermeister** in Stuttgart gute Lehrstelle. Näheres bei **Flaschnerstr. Holzäpfel, Girsau.**





wozu höflichst einladet

Am nächsten Samstag, den 5. März, hält

Mekelsuppe,

C. Schöning z. Hirsch.

Lieberzettel.

Unteres Bad.



Sonntag, den 6. März,

Metzelsuppe.

Die Restauration z. Bleiche b. Hirsau

ist wieder eröffnet.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

Fritz Bösenberg.

Thalmühle b. Calw.

Nächsten Samstag und Sonntag halte ich



Metzelsuppe,

wozu freundlichst einlade.

Ergebenst

Chr. Nöthling.

Zu Konfirmationsgeschenken empfehle ich bestens meine Auswahl in **50 Bfg. Artikeln**, sowie auch bessere Sachen, ferner bin ich gut sortiert in Hemden, Vorhemden, Kragen, Mandjetten, Cravatten, Bier- und Trägerschürzen, Hauschuhen etc.

L. Kempf, J. C. Mayer's Nachf.

Strickgarne

in Wolle und Baumwolle, Socken u. Strümpfe, Kinderkittel und -kleidchen zu billigsten Preisen bei

W. Entenmann, Biergasse.

Leinach.

Der Unterzeichnete beabsichtigt seine Wässerwiese,

früher zur unteren Mühle gehörig, 2 1/2 Morgen groß, ganz oder Morgenweise zu verpachten und ladet Liebhaber freundlich ein.

G. Schwämmle.

Bäckerlehrling

gesucht.

Ein ordentlicher ehrlicher Junge findet eine gute Lehrstelle ohne Lehrgeld in Böblingen.

Näheres bei Carl Buhl, Schreiner.

2 Logis.

Auf dem Markt sind 1 Zimmer mit Küche sogleich und 2 Zimmer mit Küche auf 1. Juli zu vermieten.

Zu erfragen Schulgasse Nr. 6.

Eine sommerlich gelegene Wohnung

mit 5-6 Zimmern ist per sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Junges fettes

Rubfleisch

per Pfund 48 Pfennig ist zu haben bei Georg Hammer, Metzger, Metzgergasse.

Mehrere Hundert Zentner

Heu

hat zu verkaufen

Seeger, Bäcker.

Ein noch gut erhaltenes

Scheunenthor

hat billig zu verkaufen

Zahn, Uhrmacher.

Lehrlingsgesuch.

Einen wohlgezogenen gut geschulten jungen Menschen nimmt in die Lehre Calw. Carl Feldweg, Flaschner.

Ein ordentlicher Junge wird in die Lehre

genommen. Nähere Auskunft erteilt Carl Frohn- müller, Bäckermeister, Boßstadt.

Ein tüchtiger

Bäcker

findet sofort Stelle bei

M. Walz, Hirsau.

Überall erhältlich

Diemer's Lederfott
Marke
Walfisch

darf nicht mehr in meinem Hause fehlen, es ist die beste Schmiere für das Schuhzeug. — Wo keine Niederlage, errichtet solche der Fabrikant A. Diemer, Hall (Württemberg).

Thomasmehl Superphosphat

ist eingetroffen bei

Emil Georgii.

Zur Konfirmation empfehle

Gesangbücher

in schönster Auswahl zu billigen Preisen.

Carl Hub, Buchbinder.

Kaffee,

roh und gebrannt, letzteren schon per Pfund 1 M., bis zu den besten Sorten, hält empfohlen

C. Serva.

Jede Woche wird frisch gebrannt.



empfehle das Neueste in

Herren- u. Knabenhüten,

ebenso

Konfirmandenhüte

in schönster Auswahl zu billigen Preisen

Tricot

Unterkleider:

Herren-, Knaben- und Damenhemden, Unterjacken, Unterhosen.

Mache hauptsächlich auf meine Unterkleider in Maco, System Lehmann, für gelindere Jahreszeit aufmerksam.

W. Entenmann, Biergasse.

Ein Flaschnerlehrling

wird unter günstigen Bedingungen gesucht. Auskunft erteilt Frau Schwämmle z. Lamm.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges, welches kochen kann und in den Haushaltungsarbeiten erfahren ist, wird auf Ostern in eine kleine Familie nach Wertheim a. M. gesucht. Anfangslohn 160 M. und Reisevergütung. Näheres durch Auguste Störr, Biergasse.

4-500 Mark

werden gegen doppelte Bürgschaft bis 1. April aufzunehmen gesucht. Näheres durch die Red. ds. Bl.

Breitenberg.

Heu- und Dehnd-Verkauf.

Am Freitag, den 11. März, mittags 1 Uhr,

verkaufe ich in der Krone hier 275 Zentner Heu und 50 Zentner Dehnd, auch kann früher jeden Tag ein Kaufabschluss gemacht werden.

Friedrich Schaible, Händler.

Gesucht

2 fleißige Mädchen für dauernde Beschäftigung.

H. F. Baumann.

Mädchen gesucht

auf 1. April ein ordentliches, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Lohn 140 bis 160 M. Näheres bei der Redaktion.

Ein ordentliches

Mädchen,

welches die Hausarbeit versteht, findet bis 1. April gute Stelle.

Zu erfragen Schulgasse Nr. 5 part.

Möbl. Zimmer

in der Nähe vom Ledereck zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl.

Ein freundliches

Logis

mit zwei Zimmern hat bis 1. Juli zu vermieten

J. Kreuzberger z. Sternen.

Ein kleineres

Logis

hat sogleich oder später zu vermieten

J. Sattler, Vorstadt.

Auf 1. Juli habe ein freundliches

Logis

zu vermieten.

Georg Schrof.

20 Wagen Dung

werden abgegeben bei

G. Braun zum Teinachthal.

Ein fast neuer, praktischer, mit Einsätzen versehen, leichter

Wagen,

für Roß- und Kuhfuhrwerk geeignet, ist preiswert zu verkaufen in der Thalmühle.

Für

Hausfrauen.

Gegen alte Woll Sachen liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock- und Mantelstoffe, Damenucke, Strickwolle, Portiüren, Teppiche, Schlaf- und Pferdebededen, Herrenstoffe; ferner empfehle meine Leinen- u. Baumwollwaren zc. in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.

R. Eichmann, Bassenstedt.

Annahmestelle und Musterlager bei Fr. Raschold Bwe., Bisschoffstr.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern

Wir verkaufen sogleich, gegen Nachnahme (selbst beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (sehr säuberlich) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgeländendes bereitwillig zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in West

Anbei die Mitteilungen über Haus- und Landwirtschaft.

